

IP Nr. 24

Geld ist wichtig Selbsterhalt in NA





»Jede NA-Gruppe
sollte sich...«

»... vollständig selbst erhalten und Zuwendungen von außen ablehnen.« – Siebte Tradition

Es gibt eine Geschichte aus der Anfangszeit von Narcotics Anonymous: Jemandem fiel auf, dass eines unserer Gründungsmitglieder vor dem NA-Büro im Müll wühlte. Auf die Frage, was er da tue, sagte er, er suche nach Pfandflaschen; damit könne er dann das Porto für die Antwort an ein NA-Mitglied in Alaska bezahlen. Jedes Servicekomitee bei NA hat schon einmal erlebt, dass die Bemühungen einzelner Mitglieder zwar viel bewirken, aber Bereitschaft wird keinen Brief von Kalifornien nach Alaska, von Brüssel nach St. Petersburg oder von Teheran nach Dubai transportieren.

Diese Geschichte zeigt zwei Seiten des Selbsterhalts im Sinne unserer Siebten Tradition. Einerseits bringen wir unsere Zeit und Kraft ein: wir gehen regelmäßig ins Meeting, beteiligen uns und teilen mit Neuen, so oft wir können. Unsere Hoffnungen und Absichten zählen, aber worauf es ankommt, ist, was wir *tun*. Wir engagieren uns in Sponsorschaft und Service. Wir geben, was wir können, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Wenn wir unsere Dankbarkeit in die Tat umsetzen, bekommt der Satz »Wir können nur bewahren, was wir haben, indem wir es weitergeben« erst wirklich Bedeutung.

»Unsere Hoffnungen und Absichten zählen, aber worauf es ankommt, ist, was wir tun.«

Andererseits spenden wir Geld, um die Dienste zu finanzieren, durch die NA erhalten bleibt und wachsen kann. Beide Arten der Zuwendung sind wichtig – die meisten Mitglieder bringen auch tatsächlich ihre Zeit, Energie und ihr Geld ein –, aber in diesem Faltblatt geht es vor allem um freiwillige Geldspenden. Unsere Gruppen lassen zu einem bestimmten Zeitpunkt im Meeting einen Korb, eine Dose, Schachtel oder Tasse

herumgehen, in den die Mitglieder Geld spenden können.¹ Mit dem Geld, das wir in den Spendenkorb tun, kann unsere Gruppe die Miete bezahlen und eine einladende Atmosphäre der Genesung für den ängstlichen Neuankömmling schaffen, der auf dem Parkplatz noch überlegt, ob er hereinkommen soll. Das Geld, das wir an unsere Dienste spenden, unterstützt unsere Komitees dabei, andere Süchtige hier und in aller Welt darüber zu informieren, dass es Hoffnung gibt. Genau wie die Kosten in unserem Privatleben (Miete, Lebensmittel und so weiter) ständig steigen, steigt auch der Finanzbedarf für unsere Dienste ständig – zumal NA weiter wächst und wir versuchen, Süchtige auf noch mehr Wegen zu erreichen.

Vielleicht fällt uns auf, dass manche Mitglieder etwas mehr oder etwas weniger als andere spenden, und wir fragen uns, ob wir eigentlich die »richtige« Summe spenden. Einen angemessenen Beitrag zu leisten bedeutet nicht, dass alle den gleichen Betrag spenden. Es bedeutet, dass jeder von uns gibt, was er kann, gemessen an dem, was er hat. Wenn sich unser Leben infolge unserer Genesung verbessert, stellen viele von uns fest, dass sie es sich leisten können, mehr zu geben. Vielleicht fühlen wir uns etwas unwohl, wenn uns bewusst wird, dass der Schokoriegel oder das Getränk, das wir auf dem Weg ins Meeting kaufen, zwei- oder dreimal so viel kostet wie das, was wir in den Spendenkorb tun. Wenn uns erst mal bewusst wird, was für uns am wertvollsten ist, spenden wir danach meist mehr, wenn es uns möglich ist. Ganz gleich, ob wir viel oder wenig haben: Wenn wir für unsere Dienste spenden, üben wir damit Vertrauen und lassen unsere Angst ein Stück weit los. Dies kann uns daran erinnern, dass sich unsere Alltagsorgen auf ein erträgliches Maß reduzieren, wenn wir uns um unsere spirituellen Bedürfnisse kümmern. So vertrauen wir darauf, dass eine Macht, die größer ist als wir selbst, sich in unserem gemeinsamen Gewissen ausdrückt.

¹ In diesem Faltblatt ist mit »Spendenkorb« alles gemeint, womit Gruppen Spenden einsammeln.

»... um unsere Hauptaufgabe zu fördern...« – Elftes Konzept

Ein oft zitierter Satz aus dem Basic Text lautet: »Die Neuankömmlinge sind die wichtigsten Personen bei jedem Meeting, denn wir können nur bewahren, was wir haben, indem wir es weitergeben.« Unsere Gruppen setzen diesen Gedanken in verschiedener Weise um. Zum Beispiel spricht nach dem Meeting ein Neuankömmling mit ein paar Mitgliedern der Stammgruppe und einer von ihnen fragt den Neuankömmling, ob er denn schon einen Basic Text habe. Vielleicht antwortet der Neuankömmling: »Wahrscheinlich kann ich mir nächste Woche einen kaufen« oder er fragt, wie viel das Buch kostet. Die anderen Mitglieder lächeln und stellen sicher, dass der Neuankömmling einen Basic Text mitnimmt. Wenn der Neue anbietet, dass er das später zurückzahlen will, lautet die Antwort einfach: »Komm einfach wieder und dann kannst du eines Tages auch mal einen Basic Text für einen Neuankömmling kaufen.«

»Die Neuankömmlinge sind die wichtigsten Personen bei jedem Meeting, denn wir können nur bewahren, was wir haben, indem wir es weitergeben.«

Selbsterhalt in NA bedeutet nicht nur, dass wir als Einzelne für unsere Kosten selbst aufkommen. Wir geben etwas an NA zurück, indem wir nicht nur für uns selbst Verantwortung übernehmen, sondern indem wir Neuen den Weg zur Genesung ebnen. Viele von uns haben im Meeting schon gehört: »Auch wenn ich hundert Jahre clean bleiben würde, könnte ich NA niemals genug zurückgeben als Ausgleich für die Freiheit, die ich hier bekommen habe.« In unserer Sucht waren wir ausschließlich Nehmer und das hinterließ ein Gefühl der Leere. In NA lernen wir, Geber zu werden, und stellen fest, dass uns das Geben erfüllt. Am Anfang fühlten sich viele von uns verpflichtet, das zurückzugeben, was sie so großzügig bekommen

hatten. Mit der Zeit ziehen wir unsere Motivation dann eher daraus, was NA sein und tun kann, und wir freuen uns darauf, etwas dazu beizutragen.

NA-Mitglieder, die vor uns da waren, haben dafür gesorgt, dass wir NA finden konnten. Sie hielten die Meetings am Laufen, spendeten Geld für das NA-Telefon und Plakate und brachten Literatur und Infomeetings in Einrichtungen, um die NA-Botschaft weiterzugeben. Jetzt haben wir selbst nicht nur die Gelegenheit, sondern auch die Verantwortung, anderen Süchtigen die Chance zu geben, unsere Botschaft zu hören. Unsere Spenden tragen zur Finanzierung auf allen Serviceebenen bei: Dienste vor Ort, durch welche die Botschaft weitergegeben wird; Unterstützung der Gebiete durch Dienste der Region; und die Weltdienste, deren Aufgabe nicht nur darin besteht, bestehende NA-Gemeinschaften zu unterstützen, sondern NA auch in anderen Gegenden bekannt zu machen. Übersetzungen, kostenlose oder ermäßigte Literatur, Workshops für neue Gemeinschaften – alle diese Dienste werden für NA als Ganzes erbracht, damit die noch leidenden Süchtigen in aller Welt von unserer Botschaft erreicht werden können.

Die meisten von uns haben bis zu einem bestimmten Grad das Gefühl, dass die Dienste, die im Interesse von NA geleistet werden, in gewisser Weise uns gehören und wir auch für sie verantwortlich sind. Wenn wir unsere Zeit und unser Geld in NA einbringen, können wir dieses Gefühl in die Tat umsetzen und unsere spirituelle Verbindung zu den Diensten und dem NA-Programm verstärken. Das Zweite Konzept erinnert uns daran, dass die »endgültige Verantwortung und Autorität für NA-Dienste [...] bei den NA-Gruppen« liegt. Vielleicht haben wir in einem Meeting schon einmal erlebt, dass der Spendenkorb ein zweites Mal herumging, weil das Geld noch nicht für die Miete reichte, und dann griffen die Mitglieder noch etwas tiefer in die Tasche. Wenn es eine klare Verbindung zwischen den Bedürfnissen von NA und dem Geld gibt, das wir in den Spendenkorb tun, sind die meisten von uns bereit, mehr zu spenden. Schließlich gehört NA uns und das Wohlergehen von NA hängt davon ab, was wir tun. Wir begreifen langsam, dass wir nicht zu warten brauchen, bis unsere Dienste Not leiden, bevor wir spenden.



Wir können uns zum Beispiel die folgenden Fragen zu unserem eigenen Spendenverhalten in NA stellen:

- ⊗ Wie viel habe ich in meinen ersten dreißig Tagen gespendet? Im ersten Jahr? Und jetzt?
- ⊗ Wie hat sich meine finanzielle Situation verändert, seitdem ich clean geworden bin?
- ⊗ Zeigt meine Art Geld auszugeben, was ich wertschätze?
- ⊗ Haben unsere NA-Gruppen genug Geld, um problemlos zurechtzukommen? Kann unsere Gruppe an andere Serviceebenen spenden?
- ⊗ Was könnten wir auf den verschiedenen Serviceebenen zusätzlich für unsere Hauptaufgabe tun, wenn wir genug Geld hätten?
- ⊗ Was kann ich außerdem tun, um anderen Süchtigen so zu helfen, wie mir NA geholfen hat?

Wenn wir aus freiem Entschluss etwas spenden, um die Gemeinschaft zu unterstützen, die unser Leben gerettet hat, gewährt uns das eine spirituelle Befriedigung. Wir geben, so viel wir können, und wissen, dass unsere Spenden ein Bestandteil einer weltweiten Bestrebung sind, Genesung mit anderen zu teilen.

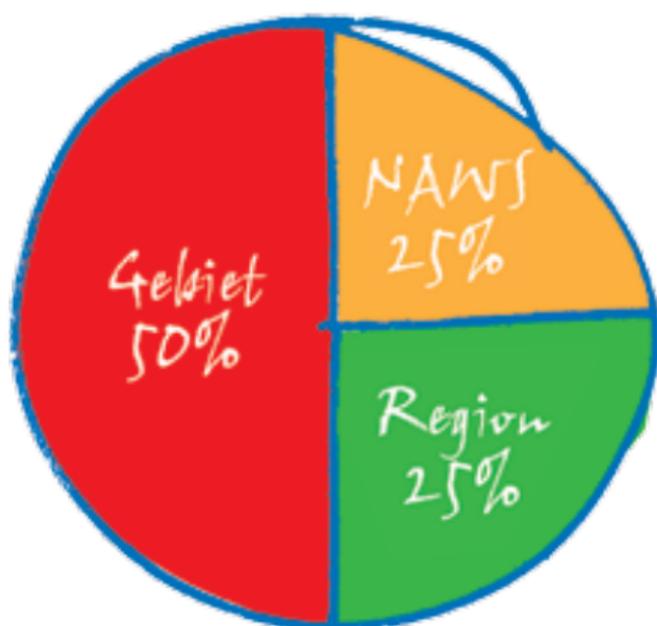
»... und müssen
verantwortungsvoll verwaltet
werden.« – Elftes Konzept

Auf jeder Serviceebene von NA haben wir manchmal Schwierigkeiten, unsere Aufgaben trotz knapper Kassen zu erledigen. Vielleicht hofft zum Beispiel eine Serviceebene darauf, dass sie nach ihrer Convention die Rücklagen wieder aufstocken kann. Dann wird das Wetter aber so schlecht, dass viele gar nicht kommen können, und die Einnahmen der Convention fallen viel geringer aus als erwartet. Nachdem Miete und sonstige Auslagen bezahlt sind, macht die Convention Verlust. Deshalb können die Rücklagen nicht aufgestockt werden, es kann weniger Literatur bestellt werden oder es können nicht so viele Meetingslisten gedruckt werden. Betraute Dienerinnen und Diener streiten darüber, wie man den Verlust hätte vermeiden können oder wie das wenige zur Verfügung stehende Geld jetzt genutzt werden sollte. Manchmal dauert es nicht nur Monate, sondern auch Jahre, um sich von einem solchen Verlust wieder zu erholen.

Ein solches Szenario wirft sowohl die Frage nach dem Ursprung der NA-Gelder auf als auch die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Geldern. Unsere Dienste werden aus freiwilligen Spenden unserer Mitglieder finanziert, aber auch aus Einnahmen aus Veranstaltungen und dem Verkauf von Literatur und NA-Artikeln. Ab einem gewissen Punkt können solche Einnahmequellen aber von unserem Prinzip abweichen, dass Süchtige anderen Süchtigen helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Manchmal sind wir völlig begeistert und kreativ und organisieren Veranstaltungen oder

Geldsammelaktionen, die nur noch wenig oder gar nichts mehr mit unserer Hauptaufgabe zu tun haben. In diesem Fall wäre es nicht zweckdienlich. Unser Gruppengewissen ist das Mittel der Wahl, um herauszufiltern, wann dies der Fall ist und was der jeweils angemessene Umgang ist.

Wenn unsere Mitglieder stetig und zuverlässig spenden würden, müssten wir uns mit solchen Problemen nicht so oft beschäftigen. Unsere Konferenzen und Komitees könnten dann eher eine umsetzbare und realistische Finanzplanung erstellen und zuverlässigere und effizientere Dienste anbieten, um unsere Botschaft weiter zu verbreiten. Wenn wir in unserer Gruppe genug spenden und unsere Gruppe direkt an jede Serviceebene spendet, machen wir unsere Dienste beständiger. Dadurch kann NA ein zuverlässigeres Angebot in unserer Umgebung werden. Wie gut unsere Servicekomitees planen können und wie gut sie diese Pläne auch umsetzen können, muss nicht von Faktoren abhängen, auf die wir keinen Einfluss haben – zum Beispiel davon, wie viele Leute zur Convention kommen oder T-Shirts kaufen. Wenn unsere Veranstaltungen nicht unter dem Druck stehen, große Überschüsse zu erwirtschaften, können wir uns darauf konzentrieren, unsere Genesung zu feiern und unsere Botschaft zu teilen.



Wie beständig der Spendenfluss ist, ist aber nur die eine Seite der Medaille. Genauso wichtig für den Selbsterhalt von NA ist, dass wir sorgfältig mit dem umgehen, was wir haben. Unser Geld ist begrenzt und deswegen

müssen wir es umsichtig verwenden. Wenn unsere Dienste erfolgreich sein sollen, müssen wir sowohl das für die Dienste benötigte Geld zur Verfügung stellen als auch die Zeit und Energie für diese Dienste. Das Geld, das wir an Komitees und Konferenzen spenden, gehört keinem bestimmten Komitee, sondern es gehört NA. Im Kapitel zum Elften Konzept heißt es: »Wenn alle Ebenen unserer Servicestruktur finanziell direkt von den Gruppen unterstützt werden, dann stärkt dies die Bande der gegenseitigen Verantwortung zwischen ihnen.« Als Mitglieder ist es unsere Verantwortung, dafür zu sorgen, dass das Spendengeld umsichtig eingesetzt wird. Wir tun dies, indem wir unsere Aufgaben nach Wichtigkeit ordnen, indem wir darauf achten, wie die Dienste kostengünstig umgesetzt werden können, indem wir fähige und qualifizierte betraute Dienerinnen und Diener wählen, indem wir auf Rechenschaft durch klare Kassenberichte bestehen und unsere Gruppen und Komitees dazu auffordern, keine großen Summen zu horten. Im Elften Konzept geht es darum, wie wichtig ein verantwortungsbewusster Umgang mit NA-Geld ist. Wenn wir unsere Verantwortung als Mitglied wahrnehmen, stärken wir die Bande, die uns zusammenhalten. Wir erkennen, dass unsere Spenden etwas bewirken, und wir beobachten weiterhin, ob unsere Dienste die nötigen Mittel haben, um zu funktionieren.

Letztendlich sorgt das Prinzip des Selbsterhalts von Narcotics Anonymous gemäß der Siebten Tradition dafür, dass wir unsere Botschaft zu unseren eigenen Bedingungen weitergeben können. Im Kapitel zum Zweiten Konzept wird die Verantwortung für die Finanzierung der Dienste, durch welche die Botschaft weitergegeben wird, klar beschrieben: »Da die Gruppen die Servicestruktur geschaffen haben, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen, sind die Gruppen auch dafür verantwortlich, die benötigten Mittel bereitzustellen.« Unsere Gruppen finanzieren unsere Dienste auf allen Ebenen, damit wir frei von Einflüssen und Kontrolle von außerhalb bleiben. Wir nehmen keine Spenden von außen an, denn alles hat seinen Preis.

Selbsterhalt in NA bedeutet letztendlich, das Geschenk zu bewahren, das wir bekommen haben: Freiheit von aktiver Sucht und die Chance auf eine neue Lebensweise.

»Gemeinsam können wir dazu beitragen,
dass alle Süchtigen, die dem Albtraum der
aktiven Sucht entkommen wollen,
Genesung finden können.«



Wie kann ich meinen Beitrag leisten?

- ⊗ Komm ins Meeting und sprich mit Neuen!
- ⊗ Nimm einen Besen in die Hand, hilf beim Aufräumen oder bring den Müll raus! Wenn wir den Meetingsraum verlassen, sollte er mindestens so sauber wie vor dem Meeting sein – oder sauberer.
- ⊗ Bring deine Zeit und Energie in den Dienst in der Gruppe ein. Spende Sachen oder Material, das deine Gruppe oder dein Servicekomitee braucht.
- ⊗ Spende in den Meetings, an denen du teilnimmst. Egal ob Euro, Pfund oder Dollar: man bekommt dafür heute meist weniger als früher.
- ⊗ Spende an deinem Cleangeburtstag in deiner Stammgruppe Geld oder Literatur – oder mach eine Spende an NA World Services für jedes Cleanjahr – oder beides.
- ⊗ Spende direkt an jede Serviceebene.
- ⊗ Richte auf www.na.org einen Dauerauftrag für NA World Services ein.
- ⊗ Manche Mitglieder vererben in ihrem Nachlass oder Testament eine bestimmte Summe an NA oder spenden im Gedenken an verstorbene NA-Freunde.
- ⊗ Mach Service.

Faltblatt 28, NA-Dienste finanzieren beschreibt, wofür die Gruppen das Geld verwenden, das in den Meetings gespendet wird.

Copyright © 2013 by
Narcotics Anonymous World Services, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.

World Service Office
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
T 818.773.9999
F 818.700.0700
Website: www.na.org

World Service Office–CANADA
Mississauga, Ontario

World Service Office–EUROPE
Brussels, Belgium
T +32/2/646 6012

World Service Office–IRAN
Tehran, Iran
www.na-iran.org

NARSK e.V.
Postfach 11 10 10
D-64225 Darmstadt
www.narcotics-anonymous.de



Übersetzung von gemeinschaftsgenehmigter NA-Literatur.

Narcotics Anonymous,    und The NA Way
sind eingetragene Warenzeichen der
Narcotics Anonymous World Services, Incorporated.

ISBN 978-1-55776-957-2 German 4/13

WSO Catalog Item No. GE-3124